

Protokoll zum IMDS-ZK-Treffen am 30. März 2004 in Saarbrücken

1. Begrüßung

Hr. Boes/Hr. Diegmann begrüßen ca. 60 Teilnehmer in den Räumen der Fa. Tec4U.

2. Vorstellung des Gastgebers

Hr. Nieser stellt die Fa. Tec4U Ingenieurgesellschaft mbH vor - Vortrag liegt bei

3. Ergänzungen zur Tagesordnung

Entsprechende Anfragen werden in den jeweiligen Tagesordnungspunkten berücksichtigt.

4. Anmerkungen zur letzten Sitzung / Protokoll

Keine Anmerkungen.

5. IMDS interface conditions

Udo Meyer, TechniData – Vortrag liegt bei.

Optimierung von Schnittstellen ist noch nicht hinreichend abgeschlossen. Es gibt hierzu eine Arbeitsgruppe, welche als Zielsetzung ein Positionspapier für den Lenkungsausschuss erstellen möchte. Darin sollen die Erfahrungen aus dem täglichen Umgang mit dem IMDS zusammengestellt werden und zur Optimierung der Prozesse verwendet werden. Teilnehmer der Arbeitsgruppe sind bislang: Hr. Bachmann (TechniData), Hr. Hagedorn (Hella), Fr. Maier (iPoint-systems), Hr. Meyer (TechniData), Hr. Müller (EDS), Hr. Schrempp (Informations Systeme), Hr. Unger (Faurecia). Nächster Sitzungstermin der AG: Montag, 26. April 04 bei TechniData. Engagierte neue Teilnehmer sind gerne willkommen.

Peter Müller, EDS - Vortrag liegt bei.

Hr. Müller stellt vier Beispiele für Schnittstellentypen vor:

Beispiel 1: Die derzeit aktuelle Schnittstelle

Beispiel 2: Klassisches IMDS Interface, arbeitet nur mit publizierten, eigenen oder akzeptierten Daten. Wird derzeit von ca. 70 - 80 Firmen genutzt. Trotz der zahlreichen Nutzung der Schnittstelle plant EDS z.Z. keine Preissenkung aufgrund zu hoher Eigenkosten für Tests, Hardware etc..

Beispiel 3: Erweiterung des klassischen IMDS Interface um die Downloadfunktion nicht gelesener Datenblätter. Dient dazu, möglichst früh Einsicht in die Daten zu bekommen bspw. für Konstrukteure als Beurteilungshilfe. Dieses Tool wurde bereits von VW, Audi, einigen kleineren japanischen Herstellern und zwei italienischen Herstellern implementiert. Die

Nutzung dieses Systems schließt die gleichzeitige Nutzung der älteren Version bei einem Unternehmen aus.

Hinweis von EDS: hier besteht die Notwendigkeit einer Firmenzertifizierung zur Feststellung der Eignung für dieses System. Immer wieder auftauchende Synchronisationsprobleme oder die Entscheidung für die Wiedereinführung des alten Systems sind mit hohen Kosten verbunden.

Beispiel 4: eigene EDS Schnittstelle mit den gleichen Leistungen.
Volle Up- und Download-Funktion, Hersteller-unabhängiges Tool

Da die Validierung von Daten einen hohen Arbeits- und Zeitaufwand darstellt ist es dringend notwendig eine Möglichkeit der Automatisierung aufzuzeigen. Dabei gibt es innerhalb der Gruppe divergierende Meinungen in welcher Form dies zu geschehen hat. TechniData hat einige Ansätze aufgezeigt eine Teilautomatisierung zu erreichen, die Option einer Vollautomatisierung der IMDS- Bearbeitung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben.

Im Laufe der Diskussion gehen die Meinungen über die Anwendbarkeit und Sinnhaftigkeit der momentan zur Verfügung stehenden Schnittstellen innerhalb der Gruppe auseinander.

Allerdings herrscht Einigkeit darüber, dass für die für ein Unternehmen bestimmten Daten ein Herunterladen ohne vorheriger Akzeptanz zwecks Validierung möglich sein muss.

Eine hierfür geeignete Schnittstelle besteht bereits, ist aber momentan von den verantwortlichen Gremien für die Verwendung durch die Zulieferer nicht freigegeben.

Forderung:

Die für das jeweilige Unternehmen bestimmten Daten sollten herunterladbar sein ohne vorherige Akzeptanz. Dabei muss es für den Sender ersichtlich sein, dass die Daten heruntergeladen wurden.

6. Change Management: Fr. Ramon verhindert

Auch hier beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Fragestellung, wie oft Änderungen der Recommendations bzw. der Reinstoffliste durchgeführt werden sollen. Problem: nach solchen Änderungen werden ehemals richtlinienkonform erstellte Datensätze abgelehnt. Es ist jedoch nicht möglich, alle Zulieferer anzuschreiben und neue Datensätze anzufordern. Dies bedeutet einen zu großen Zeitaufwand. Alte Datenblätter sollten nicht überarbeitet werden müssen, es sei denn eine gesetzliche Änderung hat statt gefunden.

Es gibt Vorschläge, Änderungen höchstens alle ½ Jahre durchzuführen. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, einen vernünftigen Vorschlag zum Änderungsmanagement auszuarbeiten, welcher gleichermaßen vom Lenkungsausschuss und den Zulieferern akzeptiert werden kann.

7. IMDS Kosten / IMDS Eingabe für jeden Musterstand

Durch jedes abgelehnte Datenblatt entstehen für die OEM Zusatzkosten. Dieses bezieht sich nicht nur auf das IMDS Datenblatt sondern auf die ganze Erstbemusterung, deren Teil IMDS ist.

Da momentan Kostensenkungssysteme sehr wichtig sind, sollte man sich auf die wesentlichen Forderungen des IMDS besinnen: Materialbillanz, VDA Forderungen. Momentane Situation: akzeptierte Daten bleiben nicht akzeptiert, das IMDS erfüllt eine Vielzahl von Forderungen, welche von Anfang an nicht geplant waren.

Für die Generierung eines Datenblattes fallen bei detaillierter Aufschlüsselung Kosten von ca. 2.000 € an. Durch Vereinfachungsverfahren können diese Kosten auf 20 € pro Datensatz reduziert werden. Dies stellt jedoch keine dauerhafte Lösung dar. In den Recommendations müssen Vereinfachungsvorschläge hinterlegt werden, welche einen gleich bleibenden Nutzungswert und Informationswert garantieren. Kosten sind durch die internationale Reinstoffliste bereits eingedämmt worden, weitere Kostensenkungen müssen jedoch noch folgen.

Weiteres Problem: Für jeden Musterstand werden von den OEM neue MDB angefordert. Diese Tendenz wird sich durchsetzen, da das vorhandene Zeitfenster zu klein ist um in diesem Rahmen alle notwendigen IMDS-Daten zu erhalten. Deshalb werden MDB bereits zu Musterständen angefordert werden.

Wenn es den OEM um den Zeitpunkt geht, könnte eine Einigung erzielt werden. 10 – 20 Bemusterungsphasen im IMDS abzubilden ist jedoch nicht sinnvoll.

Die Forderungen der einzelnen OEM sind aufzunehmen und an den Lenkungsausschuss zur einheitlichen Festlegung eines Verfahren weiterzuleiten. Dabei sollte man MDB Änderungen nur dann vornehmen müssen, wenn Materialänderungen stattgefunden haben.

Dies ist ein geeignetes Verfahren zur Kostenreduzierung und sollte auch so den OEM gegenüber kommuniziert werden. Die Lieferanten Nr. sollte aus Kostengründen ebenfalls nicht bei Änderung des Produktionswerkes ein neues MDB nach sich ziehen, sofern die Materialdaten gleich geblieben sind.

Das IMDS wird in der Vorlaufphase vollfinanziert durch die OEM und auch weiterhin von den OEM größtenteils finanziert werden, bis auf Sonderwünsche einzelner Unternehmen.

8. Gültigkeit von LA/ZK Vereinbarungen

Durch die Abzeichnung des Dokumentes erzielt man eine höhere Gültigkeit. Es sollte bei den OEM auf die Gültigkeit bestanden werden und alle Teilnehmer des Treffens sollten sich an das vereinbarte Vorgehen halten.

9. Überarbeitung der Recommendations

Die Divergenz zwischen den Richtlinien des IMDS und den Vereinbarungen der Industrie führt oft zu Problemen bei der korrekten Erstellung IMDS-konformer Daten. Des weiteren gibt es Richtlinien, die von Unternehmen des betroffenen Industriezweigs aus vielfältigen Gründen nicht akzeptiert werden. Eine Lösung dieses Problems wurde bislang nicht vorgestellt.

Die Summe von Jokern und vertraulichen Reinstoffen darf 10% der Gesamtmasse nicht überschreiten. Dieses ist nach der Meinung des ZK weder logisch noch korrekt. Vertrauliche Reinstoffe und Joker sollten voneinander entkoppelt werden, da bei der Eingabe eines vertraulichen Reinstoffs alle Informationen vorliegen. Die Entkoppelung beider Bereiche ist somit die einzig logische Lösung.

Arbeitsgruppen die diese Themen behandeln wurden noch nicht festgelegt.

10. Disclaimer

Jörg Seidel, GM/FIAT Purchasing— Vortrag liegt bei.

„Jede Person welche Daten ins System stellt, tut dies mit ihrem momentanen Wissenstand unter Voraussetzung einer sorgfältigen Bearbeitung.“
Dieser Passus sollte in die Richtlinien des IMDS aufgenommen werden. In den Newsconditions sind Ansätze besagter Aussage bereits enthalten so dass die obige Fragestellung bereits ausreichend abgedeckt ist und keiner weiteren Ausarbeitung bedarf.

Manche Unternehmen nutzen Disclaimer um Datendefizite in ihren MDBs zu legitimieren. Solche Datensätze sollten nicht akzeptiert werden.

11. Use conditions (Vorschläge der Arbeitsgruppe / Dr. Götz)

Dr. Götz— Vortrag liegt bei.

Wenn es zu den vorgelegten use conditions keine Änderungsvorschläge mehr gibt, sollen sie dem Lenkungsausschuss so vorgelegt werden.
Da jedoch nicht alle das Dokument kennen, soll dieser Punkt beim nächsten Termin noch einmal in die Tagesordnung aufgenommen werden.
Eventuell soll zusätzlich die Meinung von Dr. Schmitz von Ford eingeholt werden, damit zumindest ein OEM im Arbeitskreis vertreten ist.

Änderungsvorschläge betreffend den vorgelegten use conditions sind innerhalb der nächsten 14 Tage an Dr. Götz zu schicken, damit die Arbeitsgruppe weiter machen kann.

12. Offenlegung von Kunden und Projekten als IMDS Bedingung.

Von Seiten einiger Zulieferer wurde die Bedingung gestellt, nur dann IMDS Daten zu liefern, wenn bekannt gemacht wird für welchen Kunden die Teile bestimmt sind.
Dazu ist zu sagen dass nur der endgültige Bestimmungszweck (Reach/Qualitätsmanagement) bekannt sein sollte. Kunden- und Projektinformationen brauchen nicht gegeben werden.

13. Change Management, Gültigkeitsdauer akzeptierter Eingaben bei Änderung von Recommendations oder Substanzlisten

Änderungen von Recommendations oder Substanzlisten bewirken, dass zuvor erstellte MDB nicht mehr richtlinienkonform sind. Vom System diesbezüglich erstellte Fehlerberichte beinhalten Warnhinweise.

Bei Warnhinweisen aufgrund einer Bezeichnungsänderung für eine Substanz sollte der Warnhinweis nur als Hinweis gesehen werden künftige Eingaben anzupassen, da es sich um keine Verfälschung der Materialinhalte handelt. Dies sollte keinen Ablehnungsgrund für ältere Datensätze darstellen. Somit bleiben einmal erfolgte

Eingaben gültig, soweit sich die Gesetze bezüglich der verwendeten Substanzen nicht geändert haben.

Dies verhält sich anders, wenn nachträglich Module gelöscht werden. Hier besteht die Notwendigkeit eines funktionierenden Change – Managements.

Vorschlag EDS: diese Änderungen nicht vollautomatisch, sondern halb automatisch über ein Update Tool in Verantwortung der Zulieferer durchführen.

An den Lenkungsausschuss:

Warnhinweis nur als Warnung und nicht als Ablehnungsgrund bei älteren Datensätzen, besonders wenn es sich um Bezeichnungsänderungen von Substanzen handelt. Es handelt sich dort um keine Verfälschung der Materialinhalte.

14. Akzeptanz von IMDS Daten in einer Kette.

Silvia Brandstätter— Vortrag liegt bei.

Aufgrund formaler Abweichungen wie fehlende ISO Angaben oder fehlende Symbole welche nicht in den Recommendations niedergelegt und nicht abgesprochen sind wurden MDB abgelehnt

Das erfordert verstärkte Aktivitäten der AG welche sich mit den Recommendations befasst, um ungerechtfertigten Forderungen der OEM entgegenzutreten.

Hierbei taucht die Frage auf, ob es notwendig ist, sprachlich sinngemäße Übersetzungen der Recommendations in Deutsch anzufertigen um unterschiedliche Interpretationen zu vermeiden.

Das Übersetzen der Recommendations in alle Sprachen der Teilnehmerstaaten ist laut Diegmann nicht notwendig und nicht machbar. Die englische Version ist das Referenzdokument.

15. Kommentarfeld für Annex 2 Ausnahmen

Weder werkstoffspezifische Ausnahmen welche durch die im System hinterlegten Substanzenlisten erkannt werden, noch anwendungsspezifische Ausnahmen sind notwendig. Das System setzt Annex 2 voraus, alle anderen Anwendungen außerhalb von Annex 2 sind nicht zugelassen.

Somit ergibt sich keine Notwendigkeit eines solchen zusätzlichen Feldes zum Hinzufügen doppelter Informationen.

Für die Angabe zusätzlicher Informationen sprechen hingegen nur die Forderungen einzelner OEM.

Frage an den Lenkungsausschuss weitergeben, wozu diese Zusatzinfos von Herstellerseite gebraucht wird.

16. Chrom 6+ Ersatz bei Zulieferteilen – gemeinsames Vorgehen?

Ein gemeinsames Arbeiten an Substitutionslösungen wäre wünschenswert.

Bislang gibt es nur Eigeninitiativen der einzelnen Zulieferer zum Ersatz von Chrom 6.

An Standardlösungen wird in einem VDA Arbeitskreis bereits gearbeitet. Hr. Seidel, GM versucht zum nächsten Treffen diesbezüglich Informationen zu bekommen.

Die Anwendungen des Chrom 6 sind unterschiedlich, es gibt also keine universelle Substitutionslösung. Deshalb werden die Substitutionen auch zeitlich nacheinander erfolgen.

Die OEM behalten es sich dabei vor, jeder für sich den Zeitpunkt zu bestimmen, wann die Substitution durchgeführt werden soll.

Es wird vorgeschlagen innerhalb des ZK einen gemeinsamen Zeitpunkt zur Substitution einzelner Teile zu wählen, möglicherweise dann wenn der erste große OEM mit der Substitution beginnt - also so früh wie möglich.

Anmerkung: eigentlich handelt es sich um ein technisches Problem, nicht um eine Fragestellung des IMDS. Die Thema gehört deshalb in den VDA Arbeitskreise. Aus diesem Grund will Hr. Diegmann das Problem dort noch einmal diskutieren.

17. PBDPE Ersatz, gemeinsames Vorgehen

Auch hier die Frage: gibt es Substitutionsmöglichkeiten für bromhaltige Flammhemmer? Auch hier wird ein gemeinsames Vorgehen bei der Suche nach Substitutionslösungen gewünscht.

Es gibt Ersatzstoffe, jedoch mit technischen Abstrichen oder wesentlich teurer. Der momentane Stand dieser Diskussion innerhalb der Kunststoffindustrie soll beim nächsten Treffen von Hr. Kurzknabe, DuPont Performance Coating vorgestellt werden.

18. Stand ILRS Globale Liste der Kunststoffindustrie.

Die im IMDS hinterlegte VDA Liste soll im Juni mit der globalen Liste abgeglichen werden.

Hr. Bunke-Lude, Valeo Wischersysteme

Einige schwermetallhaltige Substanzen in der Reinstoffliste sind als deklarationspflichtig angegeben, beinhalten jedoch Verbotstoffe.

Diese Substanzen sollten auf Verbot gesetzt werden und mit Ausnahmeregelungen wie in Annex 2 behandelt werden.

Hr. Lüssmann-Geiger, Audi hat als einzelne Person aus dem Lenkungsausschuss den Datenfluss behindert, in dem er die Schwankungsbreite der Reinstoffe in den Materialien verringert hat. Die MDB wurden daraufhin automatisch abgelehnt. Hier muss versucht werden, auf den Lenkungskreis zuzugehen und eine vernünftige Lösung zu finden.

Empfehlung: wenn man Einfluss darauf hat, sollte man generell Schwankungsbreiten vermeiden (Mittelwerte einsetzen). Wenn man keinen Einfluss nehmen kann, neues Material definieren.

19. Nächstes Treffen in Frankfurt

18.05.2004 bei TechniData, Bochum.
Anfahrtsskizze auf der Homepage.